

Hochschule betraut. Sein weiterer Lebenslauf ist unbekannt.

W.: Automat. Telephonie, in: Smlg. gemeinnütziger Vorträge 569/70, 1926; Fernkabel und neue Entwicklungen in der automat. Telephonie, in: Hochschulschulwissen 7, 1930; Neue Entwicklungen in der automat. Telephonie, in: Mitt. des Hauptver. dt. Ing. Brünn, 1930; Umgestaltung des Telephonverkehrs, ebenda, 1936; etc.

L.: Kürschner, *Gel. Kal.*, 1928/29–1940/41; A. Birk, *Die Dt. Techn. Hochschule in Prag*, 1931, S. 116; *Archiv Min. für Unterricht, Prag; Post- und Telegraphenmus.*, Wien. (Popp)

Leiter Josef, Komponist und Beamter.

* Silz (Tirol), 19. 2. 1830; † Innsbruck, 9. 10. 1887. Sohn eines Silberarbeiters; stud. an der Univ. Innsbruck Jus (1853 Dr.jur.), an der Schule des Musikver. Violine bei Konzertmeister J. Alliani (1804–87) und Theorie bei Kapellmeister A. Teuchner (1810–96). Seine Beamtenlaufbahn begann er als Konzeptspraktikant bei der k. k. Kreisbehörde in Innsbruck; ca. 1858 kam er als Bezirksgerichtsaktuar nach Betzau (Vorarlberg), später nach Kitzbühel und Rattenberg. L. kehrte vor 1880 nach Innsbruck zurück, wurde hier Bezirkschptm. und Vorstand der Grundlasten-Ablösungs- und Regulierungs-Lokalkomm. für den Bezirk Unterinntal. Als begeisterter Musikfreund war er 1855 Mitbegründer eines nichtkirchlichen Cäcilienver. und der Innsbrucker Liedertafel. Im selben Jahre leitete er bereits im Theater eine Dilettantenaufführung der Oper „Jessonda“ von L. Spohr. Die Innsbrucker Liedertafel wählte ihn 1880 in den Vorstand; 1881–87 leitete er den Ver. als Chormeister. Zu seinen nebenamtlichen Tätigkeiten gehörte auch die eines Sekretärs des „Hilfsvereins vom rothen Kreuze“. L. war ein talentvoller Komponist, dessen Werke große Verbreitung fanden.

W.: Solenne Messe; Messe für Männerchor und Orgel; Requiem; 7 Smlgn. Marienlieder; Herz-Jesu-Lieder; dt. Grablieder; 3 Smlgn. Tantum Ergo; Weihnachtslieder und andere kleine Kirchenwerke; Männerchöre; Märsche und Tanzmusik für Klavier, auch für Orchester oder Blasmusik bearb.; Potpourris nach Tiroler Liedern für Klavier; Kompositionen für Zither; Musik zum hist. Festspiel Der selige Heinrich von Rattenberg, aufgeführt 1879. L.: *Tiroler Stimmen vom 11. 10. 1861 und vom 10. 10. 1887; Innsbrucker Nachrichten*, 1880, n. 255, 1887, n. 230; *Innsbrucker Tagbl.*, 1880, n. 35, 111, 240, 1887, n. 230. (Senn)

Leiter von Lososina Anton, General.

* Wien, 11. 12. 1860; † Oláhszentgyörgy (Singeorz-Bäi, Siebenbürgen), 22. 2. 1917. Wurde 1877 als Freiwilliger zum Ulanenrgt. 3 assentiert, 1880 Lt., 1892 Rtm. Bis 1904 in verschiedenen Ulanenrgtn., wurde

er bei Instruktionkursen als Lehrer und als Eskadronskmdt. verwendet. 1904 als Mjr. dem Gen.-Kav.-Inspektor zugeteilt, 1908 Obstlt., 1911 Obst. und Kmdt. des Dragonerrgt. 11. Ab 7. 8. 1914 kommandierte L. die 14. Kav.-Brigade zunächst bei den Kämpfen in Galizien, dann als gleichzeitiger Kmdt. je nach dem Einsatzort verschiedener Verteidigungsabschnitte oder Angriffsgruppen. Er wurde für seine Leistungen, insbesondere für die Leitung des Verteidigungsabschnittes Lososinatal, mehrmals ausgezeichnet, übernahm mit 1915 die Führung der 5. Kav.-Brigade, GM. L. war weiterhin an der Front in Galizien im Einsatz und übernahm 1916 das Kmdo. der 18. Kav.-Brigade, mit welcher er im Sommer 1916 im Verbands der 1. und dann der 4. Armee kämpfte. 1916 wurde er mit dem Kmdo. der 8. Kav.-Truppendiv. betraut. 1916 nob.

L.: R. P. vom 7. 3. 1917; *Österr.-Ungarns letzter Krieg 1914–18*, Bd. 5, 1934, Bd. 6, 1936, s. Reg.; K. A. Wien. (Ruceck)

Leitermayer Alexander, Musiker. * Wien, 5. 5. 1826; † Wien, 29. 1. 1898. Sohn des Musikers Michael L. (1799–1867); erhielt den ersten Musikunterricht bei seinem Vater, widmete sich dann dem Klarinettenspiel und trat mit 12 Jahren erfolgreich als Solist auf. 1849–82 bei verschiedenen IR. als Kapellmeister tätig. 1884 i.R. L. war einer der vorzüglichsten Militärkapellmeister seiner Zeit und wurde wiederholt geehrt und ausgezeichnet. Seine ca. 300 Kompositionen sind hauptsächlich für Militärmusiken bestimmt.

L.: *Wurzbach (unter Michael L.)*. (Rameis)

Leitgeb Hans, Kommunalpolitiker.

* Linz a. d. Donau, 10. 8. 1866; † Ried (O.Ö.), 8. 2. 1937. Widmete sich nach Absolv. seiner Stud. dem Baufach und war in Österr. und in den USA tätig. Später leitete er die Färberei seines Schwiegervaters in Ried. 1919–29 Bürgermeister der Stadt Ried, machte er sich verdient um den Schul- und Krankenhaus-Ausbau, um die Errichtung des Heimathauses, des städt. Bades und des Kriegerdenkmales. 1935 Ehrenbürger von Ried.

L.: *Österr. 1918–34*, 1935. (Bauböck)

Leitgeb Hubert, Botaniker. * Portendorf b. Klagenfurt (Kärnten), 20. 10. 1835; † Graz, 5. 4. 1888 (Selbstmord). Sohn eines Gutsbesitzers; stud. ab 1852 an den Univ. Graz (1855 Dr.phil.) und Wien Naturwiss., 1865 Lehramtsprüfung, wirkte